

Stadt Ahlen
Herrn Bürgermeister
Benedikt Ruhmüller
Westenmauer 10

59227 Ahlen

DIE LINKE im Rat der Stadt Ahlen
Reiner Jenkel, Fraktionsvorsitzender
Westenmauer 10, 59227 Ahlen

stadtratsfraktion@dielinke-kreis-warendorf.de
www.dielinke-kreis-warendorf.de

Ahlen, 07/06/11

**Antrag der Fraktion DIE LINKE
zur Beschlussfassung in der nächsten Ratssitzung
Betr.: Einführung eines Sozialtickets**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ruhmüller,

die Fraktion DIE LINKE stellt zum oben genannten Punkt folgenden Antrag:

Der Rat der Stadt Ahlen möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt in den entsprechenden Gremien der RVM die Aufnahme des Sozialtickets in das reguläre Tarifsortiment als neues Produkt zu beantragen. Das Sozialticket soll in Form einer Monatskarte für den Stadtverkehr zu maximal einem Drittel des Normalpreises angeboten werden und ganztägige Gültigkeit besitzen. Das Sozialticket soll Bezieherinnen und Beziehern von Arbeitslosengeld II und von Sozialhilfe nach SGB XII, sowie Bezieherinnen und Beziehern der Grundsicherung im Alter, von Wohngeld, bei Erwerbsunfähigkeit und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zur Verfügung stehen.

Begründung:

Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist für Menschen mit geringem Einkommen nur sehr schwer oder gar nicht möglich. Die Folge sind gesellschaftliche Isolation und Ausgrenzung. Mobilität ist in der heutigen Gesellschaft eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in unserer Gesellschaft. Der Preis des Sozialtickets soll sich an den in den Regelsätzen enthaltenen Anteilen für Kultur, Freizeit und Bildung orientieren.

Viele Menschen - Arbeitslose, Rentner, aber auch Menschen mit niedrigem Arbeitseinkommen - können sich angesichts der hohen Preise im ÖPNV keine oder nur noch eine eingeschränkte Mobilität leisten.

Bei der derzeitigen Regelung werden Städte und Gemeinden, die ein Sozialticket einführen, finanziell benachteiligt (Großkundenabo + Ausgleichszahlung). Die dadurch erzielten Mehreinnahmen werden bei der Gewinnverteilung an alle Gesellschafter ausgeschüttet. Anteilseigner der RVM, die kein Sozialticket einführen, profitieren davon.

Die Aufnahme des Sozialtickets in das reguläre Tarifsortiment beseitigt das Problem und fördert die flächendeckende Einführung des Sozialtickets. Positive Beispiele aus anderen Städten, wie Köln oder Leipzig, belegen die hohe Akzeptanz und den Erfolg des Sozialtickets, sowie eine Steigerung der Attraktivität des ÖPNV.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Jenkel

Fraktionsvorsitzender